

Verbesserungen für Radfahrer

Bedarf an abschließbaren Abstellboxen wächst – Idee für ein Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof

Göppingen will die Situation für Radler im Stadtgebiet weiter verbessern. Am Bahnhof gibt es Pläne für ein Fahrrad-Parkhaus. Der Gemeinderat hat grünes Licht für die neue Konzeption gegeben.

HELGE THIELE

Göppingen. Das Ziel der Stadt Göppingen ist klar umrissen: Die innerstädtischen Fuß- und Radwege sollen einen guten Anschluss an alle wichtigen und öffentlichen Einrichtungen der Stadt wie Schulen, Kultureinrichtungen, Rathaus, Bahnhof, Kindergärten und Grünbereiche bieten. Doch auch die am Rand der Innenstadt gelegenen Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen wie zum Beispiel das Freibad im Bodenfeld, die Schockenseeanlagen oder das Sport- und Freizeitzentrum an der Hohenstaufenstraße sollen sicher mit dem Fahrrad erreichbar sein. Gleiches gilt für die Göppinger Stadtteile.

Untätig war die Stadt in den vergangenen Jahren nicht: Im April vor zwei Jahren wurde beispielsweise die wegweisende Beschilderung entlang der Fils komplett erneuert, auch in diesem Jahr sind verschiedene Verbesserungen geplant oder wurden bereits ausgeführt.

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats stellten Vertreter des Fachbereichs Tiefbau, Umwelt und Verkehr die Radwegskonzeption der Stadt vor und erhielten für die Anstrengungen der Hohenstaufenstadt viel Lob.

■ Als besonders groß bezeichnete Fachbereichsleiter Helmut Renftle die Nachfrage nach abschließbaren Fahrradboxen. Am Göppinger Bahnhof, in der Jahnstraße beim Bahnhofssteg und am Bahnhof in Faundau gibt es insgesamt 58 solcher Boxen. „Weiterer Bedarf ist aber vorhanden“, betonte Renftle. Im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung des Göppinger Bahn-



Viel Lob gab es im Göppinger Gemeinderat für die Radwegskonzeption der Stadtverwaltung: Die Situation für Radler – dieses Bild entstand gestern in der Hauptstraße – soll Schritt für Schritt weiter verbessert werden. Foto: Giacinto Carlucci

hofsplatzes gebe es deshalb Überlegungen für ein Fahrradparkhaus. Dieses soll im westlichen Teil des Bahnhofsgebäudes entstehen.

■ Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet zahlreiche Bügel, Ständer, Klemmen und Wendeln zum Anschließen von Fahrrädern. Zuletzt, so Renftle, seien in der Neuen Mitte zwölf zusätzliche Bügel montiert. Weitere Bügel sollen im Bereich der EWS-Arena aufgestellt werden, in

der Schillerstraße/Hauptstraße, in der Oberhofenstraße, am Schlossplatz und an der Stadtbibliothek.

■ Vorangetrieben werden soll im Göppinger Stadtgebiet auch die Elektromobilität. Die Region Stuttgart ist eine von acht prämierten Modellregionen auf diesem Feld. Die Stadt Göppingen beteiligt sich als Testkommune an dem Projekt „Wir machen Baden-Württemberg E-mobil“ der ENBW. Zentrale Be-

standteile sind die Installation und der Betrieb von Ladestationen sowie „die Analyse des elektrischen Mobilitätsverhaltens“. Im März wurden im Stadtgebiet verschiedenen Standorte für die geplanten Elektrozapfsäulen untersucht, im nächsten Schritt sollen die Säulen aufgestellt werden. Dies soll an der Stadtbücherei/Kornhausplatz geschehen sowie im Bereich Hauptstraße/Schillerplatz. Für den Bereich Post-

straße/Schützenstraße ist eine „Multifunktionale“ geplant. Das bedeutet, dass dort verschiedene Fahrzeugtypen aufgetankt werden.

■ Auf positive Resonanz stieß im Gemeinderat auch der Vorstoß der Verwaltung, in Göppingen ein „Forum Radverkehr“ einzurichten, das sich mit dem Thema „fahrradfreundliche Stadt Göppingen“ beschäftigen soll. Dazu soll ein Arbeitskreis gebildet werden, der konkrete Maßnahmen erarbeitet und sich zusammensetzt aus Vertretern des Fachbereichs Tiefbau, Umwelt und Verkehr, des Fachbereichs Stadtentwicklung/Stadtplanung, der Verkehrsbehörde, der Polizei, dem Landkreis, dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und dem Jugendgemeinderat.

Der Arbeitskreis, so die Idee im Göppinger Rathaus, soll einen mittelfristigen Maßnahmenplan erstellen und dem Forum über die Ergebnisse berichten.

Radeln in Einbahnstraßen

In der Göppinger Kernstadt zwischen Pfarr- und Grabenstraße sowie zwischen Schul- und Schillerstraße sind alle Straßen als Einbahnstraßen ausgewiesen. Für Radfahrer im Gegenverkehr freigegeben sind in diesem Bereich lediglich die Freihofstraße und die Schillerstraße. Die Erfahrungen mit der Freigabe sind nach Angaben der Stadtverwaltung positiv.

Die Neufassung der Straßenverkehrsordnung (StVO) sieht eine weitergehende Freigabe von Einbahnstraßen für den Radfahrer in Gegenrichtung vor. Die Stadtverwaltung betont dazu: „Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und dem Wunsch einer größtmöglichen Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad befürwortet die Verkehrskommission, dass nach Inkrafttreten der neuen StVO die Innenstadt komplett für Radfahrer entgegen der Einbahnrichtung freigegeben wird.“ Dieses Ziel, so die Verwaltung, sei auch mit Blick auf den „fahrradfreundlichen Landkreis Göppingen“ sinnvoll.